

---

|          |  |
|----------|--|
| Anlass   | Le Neuveville nouveau  |
| Datum    | Dienstag, 14. März 2017                                      |
| Referent | Christoph Ammann, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor |

---

*Es gilt das gesprochene Wort.*

## **Berner Weine: Lokal produziert und von hoher Qualität**

Geschätzte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, dass ich Sie hier zusammen mit der Stadt Bern, dem Kesslergasseleut und drei Weinbauern vom Bielersee begrüßen darf, und dass wir mit einem Glas Berner Wein auf ein echtes Qualitätsprodukt anstossen können. Im Gegensatz zur Stadt Bern besitzt der Kanton kein eigenes Rebgut. Zwar waren mit der Reformation die einst klösterlichen Reben in den Besitz des Staates Bern übergegangen. Doch nach dem Ende des Ancien Régime gelangten die Güter nach und nach in den Besitz der seeländischen Rebbauern.



Trotzdem: Zwischen dem Staat – also dem Kanton Bern – und dem Rebbau gibt es eine enge Verbindung. So wird an den offiziellen Anlässen des Berner Regierungsrats selbstverständlich Wein aus dem Kanton Bern getrunken. Und zwar nicht irgendein Wein, sondern der Beste seines Jahrgangs. Dieser wird jedes Jahr vom Kanton Bern gekürt: Dieser Wettbewerb hat das Ziel, die Produktion von Qualitätsweinen im Kanton Bern zu fördern. Ausserdem wollen wir den Berner Wein noch bekannter machen: Die Gastronomie und die Konsumentinnen und Konsumenten sollen wissen, dass im Kanton Bern Spitzenweine gemacht werden. Qualitativ hochstehende regionale Produkte – und dies in einer Sortenvielfalt, die mich immer wieder beeindruckt.

«Think global, drink local» – das gilt auch für den Wein. Wir haben im Kanton Bern zwei Rebbauregionen: Die Regionen Bielersee und Thunersee. Ausserhalb dieser Regionen wird von Meiringen über Ostermundigen bis Moutier Wein produziert. Wir haben elf Grossbetriebe, die die Hälfte der Rebfläche bewirtschaften. Die wichtigsten Sorten sind heute präsent: Der Chasselas und der Pinot noir. Doch vermehrt werden alte, neue oder besonders hitzetaugliche Sorten angepflanzt. «Drink local» bedeutet dann, dass der Malbec nicht aus Argentinien oder Chile kommt, sondern aus Schernelz oder Twann.

Liebe Gäste, ich könnte noch länger schwärmen vom Qualitätsprodukt Berner Wein. Doch ich will nicht verlängern, sondern schnellstmöglich von der Theorie in die Praxis übergehen. Ich freue mich ganz besonders, dass Sie heute neben dem Neuveville nouveau des Rebputs der Stadt Bern auch die Weine von zwei Gewinnern des Berner Staatsweins 2016 degustieren können: Es sind dies die Weine von Olivier Perrot aus Twann und Stephan Martin aus Ligerz. Und nun wünsche ich ganz im Sinne von Psalm 104 – der ist mir nämlich noch aus Zeiten der Unterweisung in Erinnerung: «Der Wein erfreut des Menschen Herz» – Gesundheit!